

STRAFMASSNAHMEN → POLIZEI MASSNAHMEN → ...

Vorgestern Nacht wurden die Parolen, unter denen wir den Schulstreik gegen die Lüdde-Entlassung und die Stadtaktion gegen die Relegationen geführt haben, an die Wand der GBS-Pausenhalle mit Ölfarbe angebracht.

Wie haben die Lehrer darauf reagiert?

32-71

'Wenn hier Hakenkreuze an die Rektorstüren gemalt wurden und die GBS als KZ bezeichnet wurde, bin ich nicht bereit, hier KZ-Wächter zu spielen' (sinngemäßes Zitat eines Lehrers)

Hat dieser Lehrer damit nicht zugestanden,

- daß die Strafmaßnahmen von Rektor Born gegen die streikenden Schüler als faschistisch bezeichnet werden können?
- daß solche Maßnahmen einfach verschleiert werden können, indem man nur zu sagen weiß, die Steuerzahler (natürlich sind das die Eltern!) müßten die Rechnung ja doch bezahlen?!

Denn das war die Parole, unter der die Erklärungen der Lehrer segelten.

Diese Lehrer sind unfähig zu verstehen, daß Schüler schließlich zu massiverem Vorgehen gezwungen werden.

Sie sind nur darauf bedacht, ein paar Quadratmeter Wand wieder unschuldig weiß zu bekommen.

Sie sind eifrig daran interessiert, daß diese paar Quadratmeter nicht als Plakatfläche für die Forderungen der Schüler dienen.

Doch neben dem allgemeinen Durcheinander im Kollegium war die Reaktion der Polizei wesentlich gezielter und massiver:

- systematische Fingerspuren Sicherung
- Lackspurenabnahme an Kleidungsstücken und Schuhen von "Verdächtigen"
- Hausdurchsuchung bei drei Studenten, die in den Schülergruppen mitarbeiten - ohne richterlichen Haussuchungsbefehl -
- vorübergehende Festnahme eines dieser Studenten, der gegen diese nicht genehmigte Durchsuchung protestierte.
- Verweigerung eines Rechtsbeistandes für diesen Studenten beim polizeilichen Kreuzverhör
- etc. etc. etc.

All das mit dem Aufgebot aller kurzfristig mobilisierbaren Kripobeamten.

Und all das, nachdem die etablierten Parteien vor zwei Wochen ihre Stimmen eingesammelt haben. Kripo-Aussage: "Die Wahl ist schließlich vorbei".

Nicht genug damit, daß die Bürokraten und Rektoren durch Strafandrohungen und Strafen die Schüler einschüchtern wollten. Nun greift auch die Polizei ein und versucht augenscheinlich die vermeintlichen "Rädelsführer" ebenfalls zu verunsichern.

Anscheidend meinen jene durch ein weiteres Anziehen der Eskalations-schraube den Konflikt lösen zu können.

Nicht, indem sie die Ursachen bekämpfen, sondern indem sie die Schüler bekämpfen, die gerade gegen die Ursachen des Konfliktes angehen.

Denn dieser Konflikt ist für uns nur zu lösen durch

ZURÜCKNAHME DER RELEGATIONEN, ZURÜCKNAHME DER STRAFANDROHUNGEN, WIEDEREINSETZUNG LÜDDES, ENTLASSUNG VON BORN UND KLINGELHÖFER!

Deswegen werden wir noch in dieser Woche eine weitere Aktion in der Stadt zur Durchsetzung dieser Forderungen und gegen die gestern entwickelten Methoden der Polizei organisieren.

SCHÜLERGRUPPEN

Mi. 1600 UHR

AKTIONS VORBEREITUNG DURCH DIE ARBEITSGRUPPEN DIE 1700